

PERSÖNLICHES

am 28.04.1980 in Jever geboren,
wohnhaft in Jever,
Verheiratet,
eine Tochter (13 Jahre)

Hobbys:
Korfball, Drachenboot,
Fahrrad fahren, Klavier, Lesen und
viel Familienzeit genießen

Vorstellung

Bau – und Planungsausschuss
17.01.2024



DIPL.-ING. (FH)
JASMIN EILERS

ERFAHRUNG

ARCHITEKTURBÜRO PLAN-E

Seit 2005 bin ich freischaffend mit meinem Architekturbüro **plan-e_architektur & energie** selbstständig. Schwerpunkte sind unter anderem die Kombination von Architektur und Energie (Planung von KfW-Effizienzhäusern) Die Hotelplanung hat mich in den letzten Jahren begleitet und herausgefordert. Ich habe 3 Hotels planen und realisieren bzw. begleitet dürfen. In Jever das „Stadthotel“ sowie das „Parkhotel“, in Caroliniensiel das „Hotel Schluister Park“.

2007 IM LK AURICH PARALLEL TÄTIG

2007 habe ich im Landkreis Aurich im Amt der Wirtschaftsförderung die Energieberatungsstelle aufgebaut. Die kreative Ideenfindung; das zusammenbringen verschiedener Akteure; das Planen und Organisieren von Projekten; Kampagnen und Konzepten und vieles mehr gehörten in meinem Verantwortungsbereich.

AUSBILDUNG

DIPLOMABSCHLUSS 2005

Architekturstudium in Oldenburg

März 2001 – Januar 2005

Mitarbeit in einem Bauunternehmen

Januar 2005 – September 2005

Freiberuflich Selbstständig Architekturbüro

September 2005 – bis jetzt

Weiterbildung zur Gebäudeenergieberaterin (HWK)

März 2006 – November 2006

**Gründungsmitglied vom Verein Gebäudeenergieberatung
des ostf. Handwerks**

2007 beim **Landkreis Aurich** parallel angestellt

2009 **Weiterbildung Energetische Bewertung von**

NWG nach DIN V 18599

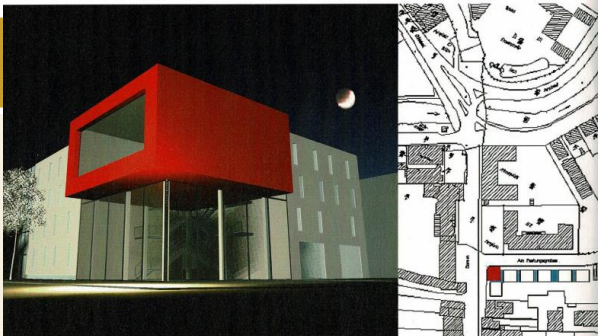
Seit 2019 auf Honorarbasis bei der **Verbraucherzentrale Nds.**
angestellt

Seit vielen Jahren bin ich bei der **Bafa und der KfW Bank als**
Energieeffizienzberaterin gelistet

Zurzeit in der Weiterbildung zur BNK/QNG Auditorin bei der
BiRN (Nachhaltigkeitskonzepte/Ökobilanzen)

Mehrere Weiterbildungen im Jahr in den Bereichen
Energieeffizienz/Brandschutz/Gebäudethermografie/
Gebäudedichtheitsprüfung/aktuelle Fördergelder, etc.

DIPLOMARBEIT



Diplomarbeit „Haus der Zukunft“

Nachdem in einer Entwurfswerkstatt auf der Bau- und Handwerkermesse NORDHAUS 2004 in der WEH Oldenburg die Frage geklärt wurde was ein „Haus der Zukunft“ in Oldenburg sein kann, präsentieren auf der diesjährigen NORDHAUS 2005 (vom 6. 4. 05 – 10. 4. 05 WEH-Oldenburg) die Absolventen der FH OÖ/OVW FB Architektur Dipl.-Ing. Jasmijn Eilers und Dipl.-Ing. Jörg Meißner mit ihrer Diplomarbeit Ihre Vision eines „Hauses der Zukunft“ in Oldenburg.

Die Situation Die heutige komplexe ökonomische, technische und soziologische Situation wirft gerade für Architektur und Städtebau der nächsten Zukunft zahlreiche Fragen auf. Der sinnvolle Umgang mit Rohstoffen, Energie und gesellschaftlichen Entwicklungen ist gefordert – im Großen wie im Kleinen, global wie lokal.

Die Aufgabenstellung Ein Eckgrundstück im südlichen Stadtzentrum Oldenburgs (Ecke

von Festungsgraben) soll um Auskunft bei werden zu den Themen:
 - Umwandeln in der Stadt, Technik und
 - Wandel der Zukunft im Wohn- und Geschäfts-
 - Flexibilität von Nutzungen, Vorfertigung,
 - Arten von technischen Ausstattungen so-
 - Energie- und ressourcenparendes Bauen

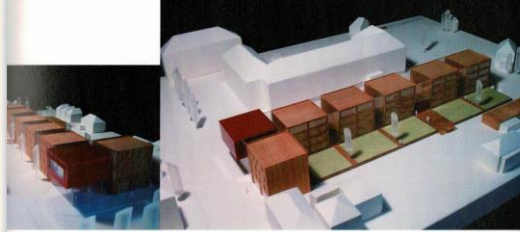
Bei „Haus der Zukunft“ soll in 4-geschos-
 - Holzhäuserbauweise durchgeplant wer-
 - dass gehört außerdem eine kausale
 - Aufgabe. Durch vorhandene Neubauten im
 - ihrem Bereich des Grundstücks muss die
 - durch bauliche Einträge bestehen blei-
 - neue Aufgabenstellung war im Rahmen un-
 - der Diplomarbeit in allen erforderlichen
 - stellungen, Modellen und Texten zu erför-

rah stellten wir uns folgende Fragen:
 - von der Zukunft – was bedeutet das?
 - hinter dem Haus der Zukunft verstehen wir,
 - in Wohnungen nicht nur eine bestimmte
 - tzung haben, sondern Veränderungen von
 - wohnenwobheiten zulassen. Kleine Anpas-

sungen sollten schnell und kostengünstig die
 - Möglichkeit bieten, verschiedene Nutzungen
 - zu ermöglichen. Diese können individueller
 - wie kollektiver Art sein.
 - Welche Personengruppen sollen angespro-
 - chen werden?

In einem Haus der Zukunft soll sich Arbeiten
 - und Wohnen mit mehreren Generationen er-
 - möglichen. Wichtige gemeinsame Interessen wie
 - Beratung, Hausaufgabenbetreuung, gemein-
 - schaftliche Grillabende, Ausflüge und Treff-
 - punkte im Außenbereich sind wichtige Aspek-
 - te für ein zukunftsorientiertes, generationen-
 - übergreifendes Wohnen. Als Zielgruppe sehen
 - wir sowohl die ältesten lebende Mutter mit
 - ihren zwei Kindern als auch den dynamischen Jung-
 - unternehmer und die 70-jährige Seniorin mit
 - viel Zeit zum Babydicken. Darüber hinaus macht
 - die Nähe zur Oldenburger Innenstadt ein lang-
 - zeitiges Wohnen attraktiv.

Welche Frage stellt die städtebauliche Situation
 - an den Entwurf?
 - Ostlich vom Damm lag bis 1908 die Damm-
 - Mühle. Die Straße „Am Festungsgraben“ gibt
 - den ungefähren Verlauf des Ostgräbels an.



DIPLOMARBEIT



der einst die Grenze zwischen Oldenburg und
 - Oldenburg bildete. Der Festungsgraben wurde
 - 1922/23 von der GfG mit einer geschlossenen
 - Ein- und Doppelwohnbauausstellung um-
 - baut.
 - Auf dem Gelände der Wassermühle entstand
 - 1936/37 das damalige Haupt- und Finanz-
 - amt, heute die Oberfinanzdirektion (OFD).
 - Wichtig war für uns die städtebauliche An-
 - passung des Hauses der Zukunft in seine durch
 - die Vergangenheit vorgegebene Umgebung.
 - Insbesondere die OFD, die sich mit ihrem Ein-
 - gangsportal direkt gegenüber befindet, wird
 - im Bereich der Durchfahrt wieder aufgenom-
 - men. Des weiteren sind wichtige Platzdaten
 - durch umgebende Gebäude vorhanden, die
 - einen entscheidenden Einfluss auf unseren
 - Entwurf haben. Unser Gebäude gibt die Ant-
 - wort darauf und lässt eine neue Platzsituation
 - entstehen. Das „Fenster zum Schloss“ ermög-
 - licht einen direkten Blick aus einem ganz neu-
 - en auf ein sehr altes Gebäude in Oldenburg.

Zum Entwurfskonzept Unsere Wohnanlage
 - ist als 4-stöckiger Geschosswohnungsbau in
 - Holzhäuserbauweise mit sehr hohen



Vorfertigungsgrad mit standardisierten und
 - vorproduzierten Fertigelementen im 1,25-m-
 - Raster in Niedrigenergiebauweise konzipiert
 - und besteht aus 23 Wohneinheiten. Zum
 - Raumprogramm gehören zusätzlich zwei Li-
 - den und ein Informationszentrum zur Thema-
 - tik des „Houses der Zukunft“.
 - Als Wohnkonzept gilt das Prinzip der Stape-
 - lung von Oldenburger „Hundehütten“ und der
 - Durchmischung von Wohnungen konventio-
 - neller Größe in Kombination von sehr großen
 - und kleinen Wohnungen sowie Reihenhaus für
 - Menschen unterschiedlicher Lebensmo-
 - delle.
 - Es gilt das Prinzip der Variabilität und Flexi-
 - bilität, welches durch freie Grundrisse sowie
 - Individualisierbare und exklusive Luxuswohn-
 - gen mit Blick auf das Schloss sowie Büroarbeits-
 - möglicht.
 - Die Struktur der Gebäude ist bewusst einfach
 - gehalten, um ökologisch orientierte Konstruk-
 - tionen und ökonomische Bautechniken zu
 - ermöglichen. Vom Standpunkt der Ökologie
 - erweitert sich das Gebäude als ein wertvolles
 - Produkt auf Basis nachwachsender Rohstoffe
 - wie Holz, Hanf als Dämmung und Holzwerk-
 - stoffe wie z.B. OSB, die ökologisch unbedenk-
 - lich und recycelbar sind. Auch haben wir Bau-
 - stoffe ausgewählt wie Gipskarton, Zink und
 - Lehm, die im weitesten Sinne Naturprodukte
 - sind. Mit dem Grundriss der nachhaltigen Ent-
 - wicklung soll in einer möglichst energieeffi-
 - zienten Gebäudehülle gesundes Wohnen und
 - Arbeiten ermöglicht werden.

Fazit Unser Entwurf zeigt mit einer klaren
 - Linie, mit eindeutigen und doch flexiblen
 - Grundrissen und einer optimalen Anpassung
 - an die städtebauliche Situation ein anspruchs-
 - volles und zukunftsorientiertes Wohngebäude
 - für Oldenburg.
 - Die Diplomarbeit wurde betreut von Prof. Dr.
 - Lutz Beckmann, Dekan des FB Architektur FH
 - OÖ/OVW, sowie von Dipl.-Ing. Siegfried Moritz
 - Architekt dwh (MA) MORITZ ARCHITECTEN
 - OLDENBURG und Vorsitzender des AIV.
 - Das Projekt wird unterstützt von der Fach-
 - hochschule OÖ/OVW Fachbereich Architektur,
 - Fach Oldenburgischen Architekten und Inge-
 - nieurvereins (AIV), dem INFORMATIONSDIENST
 - HOLZ Dipl.-Ing. H. P. Mahroldt (Re-
 - gionale Fachberatung Nord-West) und dem
 - Holzausstattungsfonds (HAF). Beim und ist im In-
 - ternet unter www.hausderzukunft-oldenburg.de
 - zu erleben.

Dipl.-Ing. JASMIN EILERS
Dipl.-Ing. JÖRG MEISSNER

BNK Zulassungsurkunde



**Nachhaltiges
Bauen**

BNK Auditorin

Jasmin Eilers

DATUM:

Bamberg, 29.11.2023

AUSSTELLER:



Natalie Eilig
Prof. Dr.-Ing. Natalie Eilig
Baukurstin

BNK Zulassungsurkunde

BNK Auditorin

Jasmin Eilers

hat die Zulassung aller Nutzungsprofile des BNK Bewertungssystems. Die Zulassung beruht auf den jeweils aktuellen und allen davor gültigen Versionen.

Abschluss der Ausbildung zur BNK Auditorin: November 2023

Mehrfamilienhäuser



BAUJAHR
2009

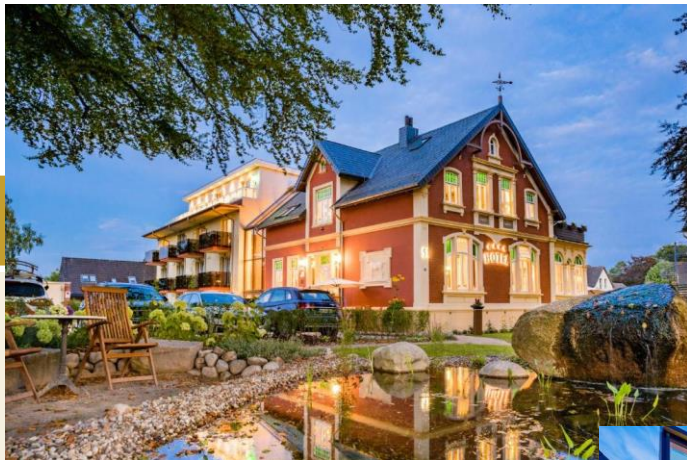


EINFAMILIENHAUS IN VAREL

KFW-EFFIZIENZHAUS



Parkhotel 2018-2022





Hotel Schluister Park 2021-2023

STADT
JEVER
ECHT. FRIESISCH. NAH.

Hotel · Garni
SCHLUISTER PARK
★ ★ ★



Was wünsche ich mir für die nächsten 593 Tage?



Verwaltung

Politik

Rat

Wirtschaft

alle Bürger*innen

Akteure

- 1 Das wir GEMEINSAM diese Aufgabe annehmen - die Herausforderung des Umweltschutzes betreffen alle Bürger unabhängig von der politischen Ausrichtung!
- 2 Wir können nur GEMEINSAM unser „Boot“ mit dem Namen Klimaschutz vorantreiben und in Richtung Ziel bringen!
- 3 Wir sind nur so schnell, wie die schwächste Position im Boot!
- 4 Ich freue mich auf fachliche und faire Diskussionen, sowie fachlichen Austausch mit allen Akteuren!